

Juni | Juli | August
2023

Kursbuch!



**Schüler:innen
leiten eine Station
(Seite 14 und Seite 20)**

Monatsspruch Juni

*Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde
und Korn und Wein die Fülle.*

Gen 27,28 (L)

Monatsspruch Juli

*Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen,
damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.*

Mt 5,44-45 (E)

Monatsspruch August

*Du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.*

Ps 63,8 (L)

Impressum

Herausgeber: Friedehorst Zentrale Dienste gGmbH
Rotdornallee 64, 28717 Bremen
Tel: 0421 6381-263
Mail: kommunikation@friedehorst.de
Redaktion: Astrid Burmester, Insa Lohmann, Antje Jahnke

Titelbild: Schülerin von Via Vita, Fotograf: K. Schlote

Fotografennachweise: M. Allerheiligen (S. 28), A. Burmester (S. 4, 20, 21, 22), O. Mühlinghaus (S. 33, 34), L. Murken (S. 24, 25), J. Niermann (S. 26, 27), J. Norden (S. 12, 13, 16, 17, 23), K. Schlote (S. 9, 14, 15), A. Schubert (S. 6, 7, 8), V. Traore (S. 28), Werder Bremen (S. 10, 11)

Das Kursbuch wird CO₂-neutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier bei Meiners Druck in Bremen.

Wenn Sie das Kursbuch künftig regelmäßig als pdf-Dokument per Mail erhalten wollen, schreiben Sie uns eine Mail an: kommunikation@friedehorst.de.

Liebe Leserinnen und Leser,



die Osterdeko ist abgeräumt, vereinzelt liegen noch Schokohasen im Schrank, aber die meisten sind längst verspeist.

Die Planungen für die nächsten Feiertage und Ferien beschäftigen die Runde beim Abendbrot. Pfingsten heißt das Stichwort. Ein Fest mit zwei Tagen und noch einem weiteren Tag schulfrei. Damit kann man doch etwas anfangen. Aber sonst? Pfingsten, was ist das eigentlich genau?

Es gibt keine Traditionen wie an Weihnachten, keine besonderen Leckereien wie an Ostern, „auch nicht einen Männerausflug wie an Himmelfahrt“ ruft der Sohn aus der Küche. Pfingsten: das rätselhafte, das unsichtbare Fest, null Deko? Hat wirklich niemand eine Idee? Doch: Pfingsten ist ein Fest des Aufbruchs. Das Fest des Empowerments in die Verantwortung zu gehen. Das kann Freiraum schaffen. Das kann die Blickverengung auflösen, aufatmen lassen, Weite zulassen, neue Wege finden und öffnen, für mich persönlich – und als Gesellschaft. Jetzt sind wir dran – und das ist keine Drohung, sondern eine

Verheißung! Dann berühren sich nämlich Himmel und Erde. Und dann geht's so richtig los: Leben verändert sich. Leben begeistert. So wie die Teilnahme von Friedehorster:innen an den Special Olympics oder wie das neue grüne Klassenzimmer in unserem vor natürlicher Kraft und Energie nur so protzenden Friedehorst-Park. Da geht's zur Sache, aus der Vision wird Realität, wie bei der Auszubildenden-Station im Haus Promente. Begeisternd! So ist Pfingsten, so ist die Aufbruchstimmung, wenn viele von uns Verantwortung zeigen und gemeinsam Friedehorst weiterentwickeln. Klar, man kann sich Visionen prima vom Leib halten mit Spott und beißender Ironie, wie die Pfingsterzählung zeigt: „Die sind ja besoffen vor lauter visionärer Bilder!“ Andere aber hat es gepackt: Was wäre, wenn das doch möglich wäre? Pfingsten, das Fest des selbst in die Verantwortung gehen, in der Diakonie, in der Gesellschaft – Friedehorst ist dabei. Pfingstliche Grüße

Ihr Pastor Manfred Meyer

Friedehorst verstärkt sich im Bereich des Personalmarketings



Stefanie Göllner-Prestel

Gutes Personal zu finden und dann auch zu halten, ist schwer. Eine Tatsache, die sich in Zeiten des Fachkräftemangels noch verstärkt hat. Gutes Personalmarketing und Arbeitgebermarketing – auch Employer Branding – gehören daher zu den wichtigsten Aufgaben eines Unternehmens. Aus diesem Grund hat Friedehorst sich in diesem Bereich neu aufgestellt: Stefanie Göllner-Prestel hat zum 1. April die neugeschaffene Stelle als Referentin Recruiting, Personalmarketing und Employer Branding angetreten. Das sogenannte Employer Branding beschreibt alle Maßnahmen eines Unternehmens, um die eigene Arbeitgebermarke zu stärken und sich somit

als attraktiven Arbeitgeber der Zielgruppe gegenüber darzustellen. Am Ende möchten wir die richtigen Kandidaten ansprechen, von uns überzeugen, an Bord holen und natürlich an uns binden. Dank ihres bisherigen beruflichen Werdegangs verfügt Stefanie Göllner-Prestel über umfangreiche Erfahrungen in dem Bereich. So war die 32-jährige Bremerin viele Jahre bei einem namenhaften Unternehmen in Bremerhaven in der Personalabteilung tätig, wo sie Erfahrungen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Personalmarketing, Employer Branding und Recruiting sammelte. Stefanie Göllner-Prestel hat an der Hochschule Bremen und an der Universität Valencia Betriebswirtschaft/Internationales Management studiert. Nach ihrem Studium absolvierte sie ein längeres Praktikum in Suffolk in England. Mit Friedehorst hatte die gebürtige Bremerin bereits in der Vergangenheit erste Berührungspunkte durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe in Friedehorst: „Man spricht ja immer davon, dass die Arbeit, die man tut, sinn-

stiftend sein soll – hier ist das tatsächlich so! Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den entsprechenden Schnittstellen Themen wie u.a. den Bewerbungsprozess, die Stellenanzeigen und Anforderungsprofile oder sämtliche Onlinepräsenzen von Friedehorst als Arbeitgeber näher unter die Lupe zu nehmen und das Beste rauszuholen. Was gibt es am Ende Schöneres als ein Match: den perfekten Mitarbeiter für meine Vakanz und gleichzeitig den Traumjob für den Mitarbeiter.“

Mit der Schaffung der neuen Stabsstelle Referent/in für Recruiting, Personalmarketing und Employer Branding möchte Friedehorst neue Wege im Bereich der

Mitarbeitergewinnung und -bindung gehen. „Gute Mitarbeitende zu finden und sie zu halten, ist längst ein Megathema für soziale Einrichtungen. Ich freue mich, dass wir uns mit der Schaffung der Stelle und der Gewinnung von Frau Göllner-Prestel für diese Aufgaben Friedehorst weiterentwickeln zu einem modernen Arbeitgeber, der in der Personalgewinnung neue Schritte wagt und so dem Arbeitskräftemangel mit erfolgreichen Maßnahmen begegnet“, erklärt Friedehorst-Vorstand Pastor Manfred Meyer. „Gute und qualifizierte Mitarbeitende und ein erfolgreiches Arbeitgebermarketing sind für ein erfolgreiches Unternehmen unerlässlich.“

Titelbilder für das Kursbuch gesucht

Die Friedehorst-Kirche, der Landeplatz oder andere hübsche Aufnahmen aus der Umgebung Bremen-Nords schlummern bei Ihnen in der Schublade oder auf der Festplatte?

Dann sind Sie herzlich dazu eingeladen, Ihre Fotos an die Stiftung Friedehorst zu schicken. Mit etwas Glück können Sie Ihr Motiv auf dem Titel der nächsten Kursbuchausgaben sehen.

Die Bilder sollten bevorzugt Aufnahmen aus Friedehorst zeigen, aber auch andere Verbindungen zur Stiftung sind natürlich möglich. Falls Personen auf den Fotos zu sehen sind, muss von ihnen eine Erlaubnis für die Veröffentlichung vorliegen.

Schicken Sie Ihre Fotos in einer möglichst hohen Auflösung (300 dpi) an die Kommunikationsabteilung unter kommunikation@friedehorst.de. Wichtig: Mit der Einsendung bestätigen Sie, dass Sie der Urheber der Fotos sind und den Abdruck auf der Titelseite des Kursbuchs erlauben. Wir freuen uns auf Ihre Motive!



Im Rahmen des generationsübergreifenden Projekts „Klimaschutz und Inklusion“ finden regelmäßig informative und unterhaltsame Veranstaltungen statt. Dass wir dabei an jede Altersgruppe denken, zeigen die letzten Aktionen.

In Kleingruppen machten sich Ende Januar 12 Kinder in der Ökologiestation auf die Suche nach versteckten Energiefressern. Gemeinsam klärten sie Fragen wie „Was sind versteckte Energiefresser?“, „Wie können wir sie beseitigen?“ oder „Was können wir zuhause tun, um das Klima zu schützen?“ Nachdem sie auf alle Fragen eine Antwort gefunden hatten, testeten die jungen Forscher bei einer Rallye durch den Wald der Ökologiestation noch ihre eigene Energie.





Kochen, genießen und gleichzeitig das Klima schützen – dass sich dies nicht ausschließen muss, beweisen die Lesumer Kochfuchse seit mittlerweile fünf Jahren. Beim gemeinsamen Kochen im März wurde es kartoffelig: 15 Kinder griffen in der Küche von Haus 16b wieder zu Messer und Töpfen und gemeinsam schnippelten und kochten sie umweltbewusst mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln tolle Gerichte. Das Fazit der Teilnehmer:innen: ganz schön lecker. Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der Stiftung Friedehorst und der St. Martini-Gemeinde und richtet sich an Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung.

Die nächsten Termine:

So, 25.06. 11:00 – 12:30 Uhr

Mi, 07.06. 11:00 – 12:00 Uhr

Fr, 25.08. 16:30 – 18:00 Uhr

„Schatzsuche ‚Essbares Friedehorst‘ Sommerausgabe“

Theater: „Die Geschichte von Helden, Clowns und wilden Bienen“

„Wilde Wanderung durch den Friedehorst Park“

Dass man in der Fastenzeit nicht auf Genuss verzichten muss, bewiesen die Teilnehmenden der Veranstaltung „KlimaKüche: Klimaschutz in der Fastenzeit.“ Im Rahmen der Kochaktion, die in Kooperation mit der Bremischen Evangelischen Kirche und der Diakonie Bremen stattfand, bereiteten sie gemeinsam leckere, vegane Brotaufstriche zu. Bei der anschließenden Verkostung tauschten sich die Anwesenden über klimafreundliche Ernährung aus.



Ums Essen im weitesten Sinne drehte sich auch die Wanderung durch den Friedehorster Park im April. Bei herrlichem Frühlingwetter begab sich Referentin Frauke vor der



Brück gemeinsam mit den Teilnehmenden auf die Suche nach essbaren Wildkräutern. Nebenbei lernte die Gruppe Wissenswertes über die Anwendungsgebiete und Inhaltsstoffe. Wer die Augen aufhält, braucht also nicht zu sog. Superfoods mit langen Transportwegen greifen und schon das Klima.

Friedehorster Sommerfest

Wohin am ersten Sonntag im Juli? Natürlich zum Friedehorster Sommerfest. Von 10 bis 17 Uhr wartet am 2. Juli auf unserem Campus wieder ein buntes Treiben auf unsere Bewohner:innen, Rehabilitanden, Schüler:innen, Angehörigen, Mitarbeitenden, Nachbar:innen, Freunde und Unterstützer.

Traditionell startet das Fest um 10 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst mit Vorsteher Pastor Manfred Meyer. Ab 11 Uhr öffnen dann die zahlreichen Spiel- und Aktionsstände. Das Spielmobil verwandelt die Wiese neben der Kirche in ein Spieleparadies mit Hüpfburg, während auf der Bühne ein abwechslungsreiches Programm geboten wird. Unser inklusiver Chor „Irgendwie Anders“ begleitet das Fest ebenso musikalisch wie der Seemannschor Vegesack und Schlagersänger Dean Weit. Und auch Mama Muh ist an diesem Tag in Friedehorst zu Gast: Das Mobile Figurentheater Bremen zeigt das Theaterstück mit der berühmten Kuh von Sven Nordqvist am Nachmittag. Aber das ist nicht die einzige Berühmtheit, die Friedehorst beehrt: Mitglieder des Bremer Chapter der German Garrison, dem deutschen Ableger der 501st Legion, dem weltgrößten



Star Wars-Kostümclub mit über 10.000 aktiven Mitgliedern rund um den Globus, zaubern Groß und Klein ein Lächeln auf das Gesicht – welches auch gern auf Fotos verewigt werden darf.



Was auch nicht bei einem richtigen Friedehorster Sommerfest fehlen darf? Die große Tombola mit attraktiven Preisen, der Flohmarkt auf dem Landeplatz, Infostände verschiedener Kooperationspartner und die Gastro-Stände mit Friedehorster Klassikern wie der Erbsensuppe oder erstmals auch Pommes von einem Anbieter aus der Region. In diesem Jahr wird mit dem Erlös des Festes unser ambulanter Kinderhospizdienst Jona unterstützt.





Auf einen Plausch mit den Werder-Stars

Wer hätte das gedacht: ein Autogramm von Niklas Schmidt und Kapitän Marco Friedl – und das zum Geburtstag! Recht spontan lud Werder Bremen fünf Bewohner:innen von Via Vita plus Begleitpersonen zum Training ein. Nachdem wir die Trainingseinheit beobachtet und „bewertet“ haben, bekamen wir im Stadion die Gelegenheit, mit Marco Friedl und Niklas Schmidt zu sprechen und Autogramme einzuholen! Egal ob auf dem T-Shirt, auf

dem Rolli oder auf der mitgebrachten Werder-Fahne, die beiden Spieler ließen sich viel Zeit und hatten sichtlich Spaß beim Kontakt mit uns. Herr Heinemann war so mutig, den Kapitän nach seinen besonderen Aufgaben zu fragen und Marco Friedl nahm sich Zeit, diese genau und mit viel Humor zu erklären. Der Kontakt zu Werder Bremen kam über unseren Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Wilhelm zustande. Anlässlich des „Spieltags für Inklusion“ lud uns Werder Bremen spontan zu dem Meet & Greet mit den beiden Profis ins Weserstadion



ein – eine Einladung, die wir nicht ausschlagen konnten. Interessierte Bewohner:innen und Kolleg:innen waren sofort gefunden – und zum Glück dann auch ein Fahrdienst, der uns Ende März zum Stadion fuhr. Dort begrüßte uns die Öffentlichkeitsabteilung von Werder Bremen und gemeinsam schauten wir zunächst das Werder-Training an. Für Kekse, Wasser, Handschuhe und Kameras hatten wir gesorgt. Als die Lust nach Kaffee aufkam, wurde uns sogar spontan von den Werder Bremen-Angestellten ein Kaffee gekocht und serviert. „Das war richtig nett“, so Herr Schmidt und auch Herr Dachnio genoss den warmen Kaffee sichtlich. Zur allseitigen Freude hatte Frau Puggè an diesem Tag Geburtstag und bekam mit dem Geburtstagsgruß von den Profis und dem gemeinsamen Bild im Stadion ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk. Die-



ser Ehrentag wird ihr sicher in guter Erinnerung bleiben.

Unser Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Wilhelm und Carsten Wenke, Einrichtungsleiter Via Vita, waren auch dabei. Die beiden haben es gut verstanden, den Kontakt zur Öffentlichkeitsbeauftragten zu knüpfen, so dass wir für den Bereich Via Vita und auch für Friedehorst auf weitere Verbindungen zu Werder Bremen hoffen dürfen. Die geschenkten Karten für das Wochenendspiel haben wir an andere Bewohner:innen in Friedehorst weiter gereicht – so ist die Freude besser verteilt.

*Judith Niermann
(Sozialpädagogin)*



Schöner Garten dank „frie“

Aller guten Dinge sind drei: Nach drei vergeblichen Versuchen konnte Ende April endlich die geplante Verschönerung des Gartens der Tagesförderstätte PD 31a in Angriff genommen werden. Angeführt vom Vorstand unseres Fördervereins „frie“ und mit tatkräftiger Unterstützung einiger Lionsfreunde vom Lionsclub Bremen Hanse wurde über zwei Stunden tüchtig „gegärtnert“: So erhielten die Terrassenfliesen eine ausführliche Zuwendung mit Harke und Fugenkratzer und auch die Beete wurden wieder auf Vordermann gebracht.

Ein Highlight des Gartens sind die neu gepflanzten und von „frie“ gesponserten Sträucher, die im Sommer nicht nur Schatten versprechen, sondern

auch viele bunte Blüten zeigen werden. Gleichzeitig bilden sie einen natürlichen Sichtschutz, den sich die Nutzer:innen gewünscht haben.

Pünktlich zum abschließenden Bratwurstgrillen schickte der Himmel dann ordentlich Regen, so dass einem guten Wachstum hoffentlich nichts mehr im Wege steht.

Ein großes Dankeschön an „frie“ und an die Lions und natürlich an Ute, Jamie und Uwe vom THL-Team.

*Jessika Norden
Referentin Fachkoordination
Ehrenamtliche/Förderverein/Freizeit-
bereich/Spenden/Öffentlichkeitsarbeit*



Ausbildung mal anders



Diesen Praxiseinsatz werden die acht angehenden Pflegefachkräfte so schnell nicht vergessen: Eine Woche lang haben sie die Bereiche Via Vita 2 und Via Vita 4 übernommen. Unter dem wachsamem Blick der stellvertretenden Pflegedienstleitung Ulrike Zachow und der Pflegefachkraft Sarah Degenhardt organisieren die Schülerinnen und Schüler eigenständig den kompletten Ablauf der beiden Wohnbereiche – ohne weitere Hilfe durch ausgelernte Kräfte. Das Besondere dabei: Die Schülerinnen und Schüler stammten aus drei verschiedenen Ausbildungsjahrgängen, vier von ihnen machen im Oktober ihr Examen. Zuerst galt es, abzustimmen, wer auf welchen Bereich eingesetzt wird und wer

sich um welche der 40 Bewohnerinnen und Bewohner dort kümmert. Auf dem Bereich Via Vita 2 leben Menschen mit einem höheren Pflegebedarf wie Wachkomapatienten, auf dem Bereich Via Vita 4 gesundheitlich weniger eingeschränkte Bewohnerinnen und Bewohner. Daher entschied die Gruppe, dass die Examensschülerinnen und -schüler Via Vita 2 übernehmen. Nun galt es, gemeinsam die gesamte Tagesstruktur zu organisieren: Neben der Körperpflege gehörten hierzu das Anreichen von Essen und Getränken, die Gabe von Medikamenten und Sondenkost, das regelmäßige Absaugen, das Lagern und die Dokumentation. Bereits nach einem Tag merkten die Auszubildenden: „Man muss viel wacher

sein und selbst an alles denken und organisieren. Da sind jetzt keine erfahrenen Kollegen und Kolleginnen, die einen an die Aufgaben erinnern. Bislang hatten wir noch keine Schwierigkeiten. Aber das zeigt auch, dass wir sehr gut angeleitet wurden von den erfahrenen Pflegekräften.“

Die Idee für diese Aufgabe hatte Ulrike Zachow: „Man kennt diese Art von Schülerstationen aus Krankenhäusern, aber in Pflegeeinrichtungen werden diese eher selten umgesetzt. Ich wollte dieses Projekt schon lange Mal durchführen und wie der Zufall es wollte, haben wir in dieser Woche gleich acht Auszubildende im Einsatz. Da hat sich diese Aufgabe einfach angeboten.“ Auch die jungen Leute waren von der Idee begeistert. „Es gibt nicht viele Einrichtungen, in denen man solche besonderen Aufgaben bekommt. Das zeigt ja, dass wir hier sehr gut angeleitet werden und dass man uns vertraut“, hält einer der Examenschüler fest. Für die Bewohnerinnen und Bewohner war diese Aktion ebenfalls eine willkommene Abwechslung und sie freuten sich über den engagierten Einsatz des Teams.

Nach der einen Woche waren sich alle einig: Dies war eine tolle Erfahrung. „Trotz der unterschiedlichen Ausbildungsjahrgänge haben die Acht ein großartiges Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt. Sie haben sich gegenseitig unterstützt. Wenn einer fertig war, hat er gefragt, wer Hilfe braucht – und das bereichsübergreifend. Sie haben toll zusammengearbeitet und Verantwortung übernommen“, resümiert Ulrike Zachow. „Eine spannende Erfahrung für die angehenden Pflegefachkräfte und die Bewohnerinnen und Bewohner.“





Unified Boccia in Friedehorst

Anfang Mai fand in Zusammenarbeit mit Special Olympics und dem Freizeittreff von Friedehorst Teilhabe Leben auf unserer wunderschönen Boccia-Bahn ein Aktionstag Boccia statt. Teilnehmende waren Menschen mit und ohne Behinderung, darunter Rolli-Fahrer:innen, absolute Boccia-Neulinge sowie erfah-

rene Spieler:innen. Alle, die Lust hatten, konnten sich darin versuchen, ihre eigenen Kugeln möglichst nah an die Zielkugel (Pallino) zu platzieren. Kurzum: ein richtiges Unified Event.

Rund um die Boccia-Bahn hatten die Organisatoren viele weitere Möglichkeiten, sich zu beschäftigen, aufgebaut: So gab es eine Basketball-Maschine, Hula Hop-Reifen und Riesenschwungtücher. Special Olympics Bremen sorgte zudem für das leibliche Wohl mit gesunden „Stullen“, die frisch vor Ort zubereitet wurden.

Nach der Begrüßung durch Jörg Twiefel vom Vorstand Special Olympics Bremen startete der Vormittag mit einem



Schnupperangebot für unerfahrene Spieler:innen, schließlich muss man sich auch um Nachwuchs kümmern. Ab 12 Uhr fanden unter Beobachtung und Mitschnitt von einem Kamerateam der Sendung „buten und binnen“ Übungen zur Klassifikation für die drei Spielerinnen statt, die bei den Weltspielen in Berlin für Deutschland antreten werden. Die anderen Teilnehmer:innen waren von der Leistung der „Profis“ sehr beeindruckt und hatten viel Spaß beim Zuschauen. Am Nachmittag spielten vier Teams von der Lebenshilfe und unsere beiden Friedehorster Mannschaften ein paar offene



Runden „just for fun“. Belohnt wurden alle Spieler:innen mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk von Special Olympics Bremen.

Mit dem Wetter hatten wir auch Glück, so dass es rundherum ein wunderschöner Tag war, mit viel Spaß und Sport!

Jessika Norden





Ein Gedanke ...

*„Jetzt ist die Zeit!“
(Markus 1,15)*

„Jetzt ist die Zeit!“ (Markus 1,15) – unter diesem Motto treffen sich vom 7. bis zum 11. Juni wieder Zehntausende

von Christinnen und Christen aus aller Welt zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg.

Es gibt Zeiten, da gerät etwas aus den Fugen. Durch ein Ereignis in unserem eigenen Leben oder aufgrund von gesellschaftlichen oder politischen Veränderungen. Dann ist das Alte plötzlich nicht mehr tragfähig. Zukunftspläne, Lebensentwürfe, für sicher gehaltene Verträge und Vereinbarungen erweisen sich innerhalb kurzer Zeit als Illusion, als brüchig oder nicht mehr zukunftsfähig. Eine solche „Zeitenwende“ erleben wir gerade seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 mit seinen furchtbaren Folgen für Leib, Leben und Sicherheit der Menschen in der Ukraine und den vielfältigen Auswirkungen auf die politischen und gesellschaftlichen Prozesse, die Energieversorgung und die Preissteigerungen auch bei uns in Deutschland. Im Zeichen dieser Zeitenwende erweisen sich manche politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen von früher als schwere

Fehler oder folgenreicher Irrweg. Aber auch langjährige ethische Gewissheiten geraten angesichts des Krieges in der Ukraine auf den Prüfstand. Auch bei vielen Christinnen und Christen aus der Friedensbewegung. Viele fragen sich angesichts der unzähligen durch Bomben getöteten Menschen und der durch Raketenangriffe zerstörten Häusern in der Ukraine, ob das Motto „Frieden schaffen ohne Waffen!“ noch angemessen ist.

Eine Zeitenwende erleben Menschen aber auch immer wieder ganz persönlich als Folge eines dramatischen Ereignisses in ihrem eigenen Leben oder in ihrem privaten Umfeld. Nach einem Schlaganfall, einem schweren Unfall oder einer psychischen Krise, durch die alles, was zuvor selbstverständlich war, ins Wanken gerät oder nicht mehr möglich ist. Dann müssen Menschen mühsam zurückfinden ins Leben z.B. mit Hilfe von Operationen, Therapien, vielfältigen Hilfsmitteln und der Unterstützung von Angehörigen und Freundinnen und Freunden, Pflegekräften und Ärztinnen und Ärzten. Auch die Corona-Virus-Epidemie war eine solche Zeitenwende mit den Einschränkungen, Herausforderungen und Belastungen, die das Leben und Arbeiten in den Ein-

richtungen von Friedehorst und das Miteinander in der Gesellschaft sehr stark geprägt und verändert haben.

Als Christinnen und Christen leben wir in der Gewissheit, dass die alles entscheidende „Zeitenwende“ mit der Offenbarung Jesu Christi in unserer Welt angebrochen ist – für uns und für die ganze Schöpfung. In seinen Gleichnissen verkündigte Jesus von Nazareth die frohe Botschaft von Gottes Reich. Durch sein versöhnendes und heilendes Handeln erleben Menschen bis heute die ermutigende und befreiende Kraft der Barmherzigkeit Gottes. Seine Worte sind Maßstab und Orientierung für unser Handeln als Christin oder Christ.

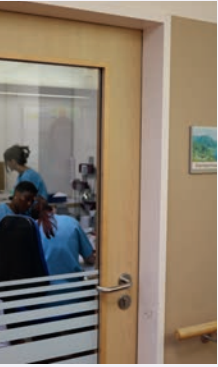
Aber die letzten Jahre haben uns vor Augen geführt, dass es auf viele Fragen in unserer globalisierten Welt angesichts der vielfältigen engen politischen und wirtschaftlichen Verbindungen und Abhängigkeiten keine einfachen Antworten mehr gibt. Ja oder Nein? Was führt zum Ziel: Weitere Waffenlieferungen an die Ukraine oder Friedensverhandlungen? Die Demos von „Fridays for Future“ oder die Aktionen der „Letzten Generation“? Technische Innovationen oder Verbote von klimaschädlichen Energien? Bessere Bezahlung in der Pflege oder strukturelle Veränderungen im Gesundheitswesen?

Viele Meinungen und große Herausforderungen!

Wie gut, dass es Treffpunkte und Begegnungsorte bei uns in Friedehorst oder in den Kirchengemeinden, wo Menschen aus unterschiedlichen Generationen und verschiedenen Bereichen der Gesellschaft sich begegnen können, gibt. Die Möglichkeit zum Austausch und um gemeinsam nach Antworten suchen können. Auf dem Kirchentag in Nürnberg können Menschen bei Bibelarbeiten und Gottesdiensten, Veranstaltungen zu verschiedenen gesellschaftspolitischen, kulturellen und religiösen Themen einander begegnen. Auf Gottes Wort hören. Und miteinander darüber ins Gespräch kommen, was denn jetzt für uns an der Zeit ist: Angesichts des Klimawandels und seinen dramatischen Auswirkungen auf Gottes Schöpfung. Für die Beendigung des Kriegs in der Ukraine und eine neue, zukunftsfähige Friedensordnung für Europa. Angesichts der Herausforderungen im Gesundheitswesen und des drohenden Pflegenotstands in den Pflegeeinrichtungen und Kliniken. Bei der Umgestaltung unserer Kirche für eine lebenswerte Zukunft. Denn: „Jetzt ist die Zeit!“

*Einen schönen Sommer wünscht
Pastorin Gaby Kippenberg*

Schüler:innen bekommen ihre eigene Station in Promente



Ein kompletter Wohnbereich der Dienste für Senioren und Pflege in der Hand von Pflege-Schüler:innen? Auf Initiative von Nicole Gries-Lamprecht, Praxisanleitung, wurde diese Idee nun Realität – und zwar im Pflege-

gewohnbereich Promente, der speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz ausgerichtet ist. Derzeit machen in den Friedehorster Einrichtungen rund 70 Schüler:innen ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft. Die hohe Anzahl an angehenden Pflegefachkräften, die derzeit auf ihren Einsatz auf den Stationen warten und verteilt werden wollen, habe Nicole Gries-Lamprecht auf die Idee der Schülerstation gebracht. „Wir können die Schüler:innen in der Ausbildung anleiten und ihnen viel zeigen, aber das hat natürlich seine Grenzen“, erläutert die Praxisleiterin. „Dass bestimmte Prozesse im Pflegeablauf bei den Patient:innen nun von den Schüler:innen selbst weitergeführt werden können, dieser Teil hat in der Anleitung bisher gefehlt.“

Die Idee stieß in Friedehorst sofort auf Anklang: Als Nicole Gries-Lamprecht diese im Oktober letzten Jahres vorstellte, war Friedehorst-Vorstand Manfred Meyer gleich angetan und unterstützte die Realisierung der Idee. Eine eigens dafür gebildete Projektgruppe erstellte das Konzept dafür. Seit April wird in Promente nun ein gesamter Wohnbereich von Schüler:innen organisiert und gestaltet. „Die Schüler:innen sollen alleine für die Abläufe und die Gestaltung zuständig sein, aber im Background ist immer eine Pflegefachkraft oder Praxisanleitung“, erläutert Nicole Gries-Lamprecht.

Ganzheitliche Ausbildung

Von den insgesamt 74 verfügbaren Plätzen in Promente gehören nun 22 zur neuen Schülerstation. „Der Pflegewohn-



bereich Promente ist deshalb so gut dafür geeignet, da die Bewohner:innen sehr offen sind. Sie freuen sich besonders über die Zuwendung, Aufmerksamkeit und Zeit der Schüler:innen“, erläutert die Praxisanleiterin. „Dass nun Schüler:innen den Bereich in Promente übernehmen, kommt den Bewohner:innen durch die intensivere Betreuung sehr zugute.“ Und auch die angehenden Pflegekräfte profitieren davon, dass sie nun eigenständig den Ablauf auf der Station regeln dürfen. Gries-Lamprecht: „Damit können unsere Schüler:innen die Pflegeprozesse der Bewohner:innen ganzheitlich betreuen und bekommen eine sehr gute Ausbildung.“ Durch die hohe Eigenverantwortung sei der Lerneffekt bei den Schüler:innen noch höher und erfülle das Ziel einer ganzheitlichen Pflegeausbildung. Bisher seien die Rückmeldungen der angehenden Pflegefachkräfte durchweg positiv.

Das bestätigt auch Leon Krause, der gerade sein Examen absolviert und als Pflegefachkraft in Promente angefangen hat. Der 28-Jährige wird neben den Praxisanleitungen ebenfalls die angehenden Pflegefachkräfte auf der neuen Schülerstation unterstützen. „Ich finde



die Idee der Schülerstation sehr interessant, da man sich so mehr einbringen kann.“ Häufig umfassen die Praxiseinsätze während der Ausbildung nur wenige Wochen bis Monate, so dass für Schüler:innen die Möglichkeiten begrenzt sind, eigene Ideen einzubringen. Nun bestehe das gesamte Team aus Schüler:innen, die ihre Ideen direkt in der Praxis ausprobieren können: Wie sollen die Bewohner:innen-Zimmer gestaltet werden? Welche Tagesabläufe sollen integriert werden? „Es geht bei der Schülerstation darum, Sachen auszuprobieren ohne dass Ideen gleich abgelehnt werden“, sagt Leon Krause.





Mut ist gefordert

Ihre Aufgabe sieht die Pflegefachkraft darin, die Schüler:innen zu motivieren, ihre Kreativität auszuprobieren und sie auf ihrem Ausbildungsweg zu begleiten. „Die Schülerstation ist etwas Neues für mich und ich freue mich sehr darauf“, sagt der 28-Jährige. Promente als Pflege Wohnbereich für Menschen mit Demenz bietet für die Schüler:innen viele Möglichkeiten zur Alltagsgestaltung – die Pflege und Betreuung ist biografisch orientiert und zielt darauf

ab, die weitgehende Selbstständigkeit der Bewohner:innen zu erhalten und zu aktivieren.

„Für die Bewohner:innen bietet die Betreuung durch Schüler:innen so ganz neue Möglichkeiten, ihre Lebensqualität zu erhöhen“, sagt Leon Krause. Die angehende Pflegekräfte könnten noch individueller auf die Menschen in Promente eingehen. Natürlich sei die Idee einer Schülerstation auch eine Herausforderung für die oftmals noch jungen Nachwuchspflegekräfte: „Die Schüler:innen müssen den Mut haben, diese Verantwortung zu übernehmen“, sagt Krause – eine spannende Zeit für Schüler:innen, Bewohner:innen und Praxisanleiter:innen.





Vorhang auf!

Nach drei langen Coronajahren hieß es am 31. März endlich wieder: Vorhang auf für großes Kino in Friedehorst! Der Film „Glück auf einer Skala von 1 bis 10“ wurde gezeigt.

Hier geht es um die Geschichte einer außergewöhnlichen Freundschaft, die mit Vorurteilen gründlich aufräumt und das Leben an sich feiert. Der Film begleitet den körperbehinderten Igor und den Workaholic Louis auf einer abenteuerlichen Reise durch Belgien, die den Beginn einer wunderbaren Freundschaft zur Folge haben wird.

Der Humor und die Unverkramptheit, mit dem dieser Film das Thema Inklusion behandelt, wurde von den Zuschauer:innen begeistert aufgenommen. Die gut gefüllte Snackbar vom Freizi-Team sorgte ebenso für gute Stimmung und einen rundum gelungenen Kinoabend.

Im Juni wird es weitergehen mit großem Kino in Friedehorst, der genaue Termin und der dann gezeigte Film wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Jessika Norden





Auf Wiedersehen und Hallo!

Dass Abschiede und Begrüßungen nahe beieinanderliegen, erleben Lena Murken, Leitung Friedehorst Kolleg, und die Dozent:innen der Schule immer wieder aufs Neue – nämlich dann, wenn innerhalb weniger Tage der Examenkurs verabschiedet und der neue Ausbildungsjahrgang begrüßt wird. So wurde Ende März ein besonderer Kurs verabschiedet: Der erste Kurs,

der die generalistische Ausbildung absolviert hat. Zwei frischgebackene Pflegefachfrauen und ein Pflegefachmann erhielten von Schulleiterin Lena Murken ihr Abschlusszeugnis. „Als Sie im April 2020 den Kurs begonnen haben, war für Sie – und auch für uns als Schule – alles neu. Es gab noch keine Erfahrungswerte, auf die wir zurückgreifen konnten und gemeinsam





haben wir uns in die neue Ausbildung eingearbeitet. Ich freue mich sehr, dass Sie mit uns gemeinsam den neuen Weg in der Pflegeausbildung gegangen sind.“

Zudem erhielt an dem Tag auch die „Nachlernklasse“ ihr Examenzeugnis. Hierbei handelt es sich um Schüler:innen der letzten Abschlussklasse der bisherigen Ausbildung zum/r examinierten Altenpfleger:in, die im vergangenen Herbst die Abschlussprüfung nicht bestanden haben. „Wir haben allen Schülerinnen und Schülern von allen Bremer Pflegeschulen, die das Examen im Herbst nicht bestanden haben, die Möglichkeit gegeben, die Prüfung nun noch einmal zu machen. Wir haben sie ein halbes Jahr lang bei uns zwei Mal pro Woche beschult und dann die Prüfung abgenommen.“ Im zweiten Versuch freuen sich nun 15 frischgeba-

ckene Altenpfleger:innen über ihr bestandenes Examen.

Am 1. April hat das Friedehorst Kolleg dann zwei neue Kurse begrüßt: einen Teilzeitkurs und einen Vollzeitkurs. Die insgesamt 29 Schüler:innen freuen sich auf ihre Ausbildung zu examinierten Pflegefachkräften.





Los geht die wilde Fahrt!

Endlich ging es wieder rund auf der Osterwiese – und das auch im ganz wörtlichen Sinne: Eine Fahrt mit der Raupe, Frösche fangen, Enten angeln, Pferderennen und sogar viele, viele Runden im Riesenrad waren ein wahrer Hochgenuss für die Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen von Da Vinci. Auch wenn das Losglück und vor allem das Wetter uns richtig im Stich gelassen haben, dem Spaß und der Freude tat dies nur selten einen Abbruch. Regen, Wind, wir lachen drüber! Gut, dass wir eine Weile in einem kleinen überdachten Café sitzen konnten und warmen Kakao und Kaffee bekamen. So ließ es sich im Dauerregen dann doch ganz gut aushalten und auch die organi-

sierten Regenponchos fanden schnell Abnehmer:innen.

Der Besuch der Osterwiese, organisiert von der Koordinatorin der Sozialen Betreuung, ist seit Jahren ein Highlight in Da Vinci und Via Vita: Denn die Schausteller:innen bieten Menschen mit Beeinträchtigungen an einem bestimmten Tag die Möglichkeit, nachmittags alle Angebote der Osterwiese kostenlos zu nutzen. Ob Essensstände, Fahrgeschäfte oder Losbuden, auf jeden Fall ein großes Dankeschön an die Schausteller der Bremer Osterwiese. In diesem Jahr hat kurzfristig leider nur der Bereich Da Vinci teilnehmen können, da der Dauerregen und die Kälte für die Bewohner:innen von Via Vita



einfach eine zu große körperliche Belastung gewesen wären – zumal Unterstellmöglichkeiten auf der Osterwiese kaum vorhanden sind. Einzig die Autoscooter-Fläche hätte dann wohl für uns alle gereicht. Dieser rief bei einem Bewohner von Da Vinci die Erinnerungen an die alten Zeiten hervor: Man(n) versuchte damals, die Mädels am Autoscooter mit coolen Moves zu beeindrucken oder sie mit dem Autoscooter zu „rammen“, so dass man ganz „unauffällig“ ins Gespräch kam. Jaja, damals! Gut organisiert waren nicht nur die Busfahrt und der Aufenthalt, sondern auch die Unterstützung durch Ehrenamtliche, Angehörige und das Team Da Vinci funktionierte hervorragend. Manch Angehöriger war erstaunt, was an einem so besonderen Tag alles in den Magen von „Mama“ passt, die sonst eher bescheiden am Toastbrot kaut. „Wollt ihr noch eine Runde?“, fragte der Raupenfahrer. „Ja“, kam es von allen Seiten und diese Runden drehen wir auch gerne nächstes Jahr wieder!

*Für das Team Da Vinci
Judith Niermann, Sozialpädagogin*





Friedehorst auf dem Bremer Karrieretag

Auf der Suche nach dem Traumjob – das waren Ende März die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des 8. Bremer Karrieretages. Auf der Jobmesse im Maritim Hotel & Congress Centrum präsentierten sich 65 Unternehmen aus Bremen und umzu. Auch Friedehorst war hier mit einem Stand vertreten und nutzte die Möglichkeit, sich als attrakti-

ven Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vorzustellen und mit potenziellen Bewerberinnen und Bewerber ins Gespräch zu kommen.

Die Kollegen und Kolleginnen vor Ort hatten viel zu tun. Vormittags waren überwiegend Schülerinnen und Schüler vor Ort, die sich für die Ausbildung zur Pflegefachkraft in Friedehorst interessierten. Am Nachmittag war das Publikum bunt gemischt und die Friedehorster führten zahlreiche Gespräche mit Interessierten und stellten die verschiedenen Arbeits- und Tätigkeitsfelder in Friedehorst vor.



Friedehorst auf der Aktivoli

Mitte April herrschte munteres Treiben bei der Aktivoli, der Ehrenamtsmesse, in der Rathaushalle. Rund 2.000 Bremerinnen und Bremer folgten dem Aufruf der Bremer Freiwilligen-Börse, dem Organisator der Messe, und informierten sich bei den 80 Ausstellern über die zahlreichen Möglichkeiten, sich in der Hansestadt ehrenamtlich zu engagieren. Ob Müll sammeln in der Stadt, Unterstützung für Geflüchtete, Begleitung für Reisende oder Unterstützung im Bremer Rundfunkmuseum e.V., die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig.

Auch Friedehorst, besser gesagt Friedehorst Teilhabe Leben, die Dienste für Senioren und Pflege und der ambulante Kinderhospizdienst Jona waren auf der Messe, um neue Ehrenamtliche für sich zu gewinnen. „Dabei war aktives Ansprechen der Besucher:innen von



Nöten, um Menschen für ein Ehrenamt zu begeistern – was erfreulicherweise zu vielen netten Gesprächen führte. Vor allem haben wir auch gemerkt: Friedehorst ist nicht unbekannt in Stadt und Land“, berichtet Judith Niemann, Sozialpädagogin Da Vinci & Via Vita¹. Allerdings haben die Kolleginnen, die Friedehorst auf der Messe präsentiert haben, schnell eines gemerkt: „Schwerpunktmäßig kamen die Leute aus der Bremen-Stadt und es war schwer, sie für ein Engagement in Nord zu begeistern – da ist der Weg dann ‚gefühl‘ zu weit.“ Aber die Kolleginnen nutzten gleich die Gelegenheit, die anderen Anbieter kennenzulernen, sich mit ihnen auszutauschen und zu sehen, wie andere sich organisieren und aufstellen.

Hoher Besuch kam auch zum Friedehorst-Stand: Bremens Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte kam vorbei und sprach mit ihnen über seine guten Erfahrungen mit Friedehorst.





Da jeden Monat sehr viele Menschen in Friedehorst ihren Geburtstag feiern, bitten wir um Verständnis, dass wir bis zum 85. Lebensjahr an dieser Stelle nur jene Bewohner:innen nennen können, die einen runden Geburtstag feiern.

Geburtstage im Juni, Juli und August 2023

Wir gratulieren Ihnen!

Almata-Stift

26.07. Gertrud Ruszkowski	90
29.07. Christa Hedwig Selma Albers	88
06.08. Gisela Neumann	87

Da Vinci

17.06. Irmgard Hashagen	88
30.07. Lina Borchert	99
12.08. Gudrun Rüter	86

Promente

03.08. Erika Baack	90
19.08. Ruth Zajic	75

Via Vita

14.08. Folkert Hillebrandt	45
----------------------------	----

Termine im Juni, Juli und August 2023

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
Fr, 16.06.	15.30 Uhr	Freizi	■ Pilgern in Bremen und Umgebung , inklusives Projekt vom Pfarramt und THL, Infos und Anmeldung bei Ute Osterloh im Freizi, Tel. 6381-479
So, 02.07.	11.00 – 17.00 Uhr	Campus Friedehorst	■ Friedehorster Sommerfest
Fr, 07.07.	15.00 Uhr	Almata-Stift	■ 20. Geburtstag vom Almata-Stift , Geburtstagsfeier mit der WG Stiftstraße
Fr, 14.07.	15.30 Uhr	Freizi	■ Pilgern in Bremen und Umgebung , inklusives Projekt vom Pfarramt und THL, Infos und Anmeldung bei Ute Osterloh im Freizi, Tel. 6381-479
Mi, 26.07.	15.00 Uhr	Haus Promente	■ Eisessen im Garten und in den Wohnküchen
Fr, 04.08.	15.30 Uhr	Freizi	■ Pilgern in Bremen und Umgebung , inklusives Projekt vom Pfarramt und THL, Infos und Anmeldung bei Ute Osterloh im Freizi, Tel. 6381-479
Mi, 16.08.	11.45 Uhr	Haus Promente	■ Grillfest im Garten
Mo, 28.08. – Fr, 01.09.		Jona	■ Bildungszeit 2023 „Kinder in Zeiten schwerer Erkrankung begleiten“

Gruppen und Veranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
Di, 13.06. Di, 11.07. Di, 08.08.	11.00 Uhr	Tagespflege 1	Andacht mit Pastorin Kippenberg
Do, 01.06. Do, 06.07. Do, 10.08.	15.00 Uhr	Tagespflege 2	Andacht mit Pastorin Kippenberg

Farm- statt Schulleben

Die Klasse O1 der Oberstufe der Paul-Goldschmidt-Schule besucht seit diesem Schuljahr regelmäßig die Ohlenhoffarm in Bremen-Gröpelingen/Oslebshausen, die vom Verein AFJ betrieben wird. Hier lernen die Schüler:innen alles über Pflanzen, Tiere und das Leben auf einem Bauernhof kennen.

Jeden Freitag fährt die Klasse zur Ohlenhoffarm. Nach der Ankunft stärken sich alle erstmal bei einem Frühstück, ehe im Anschluss die anstehenden Tätigkeiten besprochen werden. Manche Aufgaben können die Klasse und ihre Begleiter:innen in Gruppen erledigen, für manche müssen alle zusammenarbeiten. Zu Beginn des Schuljahres hat die Klasse bei der Apfelernte geholfen, es galt zum Beispiel die Äpfel aufzulesen und zu sortieren. Beim Besuch der Apfelmosterei Fabelsaft in Worpswede konnten wir sehen, wie „unser“ Äpfel dann zu echtem Apfelsaft verarbeitet wurden. Das war mal eine ganzheitliche Erfahrung, wie sie im Schulbuch steht!

Auf der Farm haben wir uns mit „unserem“ Hochbeet beschäftigt, das Marlene, die Leiterin der Farm, extra für uns angelegt hat. Hier haben wir zum Beispiel Kohlrabi, Frühlingszwiebeln, Sonnenblumen, Erdbeeren oder Kürbis geerntet. Im Winter haben wir uns auf der Ohlenhoffarm mit den Schafen beschäftigt: Wie leben die Schafe auf der Farm? Was brauchen sie zum Leben? Was fressen sie gern? Die Antwort: Schafshekse. Natürlich haben wir für sie eigene Kekse gebacken und auch verfüttert.



In der Weihnachtszeit stand erneut Kekse backen auf dem Lehrplan, allerdings für uns. Die Mitarbeitenden haben die Farm-Küche extra für uns barrierefrei zugänglich gemacht, richtig toll. Zudem haben wir uns im Winter mit der Thematik der Geocaches beschäftigt. Die Farm eignet sich sehr gut für eine Schatzsuche. Es gibt viele großartige Verstecke. Wir haben uns im Umfeld der Farm Geocaches gesucht und auch an der Ausarbeitung eines eigenen Caches probiert. Dafür mussten wir ein passendes Versteck, eine passende Hülle und eine Beschreibung erstellen. Den Cach haben wir auf der Farm versteckt.

Jetzt im Frühjahr haben wir unser altes Beet flott gemacht, damit es wieder bepflanzt werden kann. Alte Wurzeln und Unkräuter raus, frische Erde drauf. Die Farm hat uns nämlich ein neues Beet zugeteilt, welches besser für Rollstühle erreichbar ist. Zuletzt beschäftigten wir uns mit dem Vorziehen von Pflanzen



und haben im Gewächshaus einige Pflanzen wie Radieschen, Romana-Salat, Möhren, Mangold oder Tomaten angesät. In einem nächsten Schritt setzen wir diese dann in unser Beet. Das Schaukeln von guter Dünger-Erde aus einem alten Misthaufen hat uns auch viel Spaß gemacht. Wir werden alle noch zu echten Gärtner:innen. Natürlich statten wir auch den vielen Tieren der Farm immer einen Besuch ab. Wir beteiligen uns zudem an anderen Aufgaben wie zum Beispiel bei den Bremer Aufräumtagen helfen, indem wir die Umgebung der Farm von Müll befreien. Die Besuche auf der Ohlenhoffarm machen uns allen – Schüler:innen, Lehrkräften und pädagogisches Personal – viel Spaß und sind für die Schüler:innen ein absolutes Highlight in ihrem Schuljahr.

*Oliver Mühlinghaus
Lehrkraft für Sonderpädagogik
Paul-Goldschmidt-Schule*

Das machen wir mit Ihren Spenden: Ambulanter Kinderhospizdienst Jona



Leben begleiten bis zuletzt – das ist die Aufgabe des ambulanten Kinderhospizdienstes Jona seit nun mehr als 16 Jahren. Die ehrenamtlichen Hospizhelfer:innen begleiten erkrankte oder schwerstbehinderte Kinder und ihre Familien einfühlsam und ermutigend in ihrem Zuhause. Zudem sind sie da für Kinder in Familien, in denen ein Elternteil schwer erkrankt ist.

Die geschulten Hospizhelfer:innen unterstützen Familien, indem sie ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenken, ganz individuell nach deren Wünschen und Bedürfnissen. Ziel der Begleitung ist die Entlastung der ganzen Familie. Ob Betreuung der Geschwisterkinder, die aufgrund der Erkrankung des Kindes oft zu kurz kommt oder Begleitung zum Arzt oder einfach mal reden, die Familien entscheiden, wie die Hilfe aussieht. Dabei werden die Familien von der Diagnose an bis über den Tod hinaus begleitet. Die Unterstützung durch Jona ist stets kostenfrei für die betroffenen Familien.

Da nur ein Teil der Personalkosten über die Krankenkassen refinanziert wird und Maßnahme-Kosten für bspw. tier-

gestützte Therapieangebote oder das Sommerferienprogramm für die Geschwister nicht übernommen werden, freut sich Jona über die Spenden, damit die Arbeit gesichert ist.

Unser Jahres-Spendenprojekt 2023

Unser ambulanter Kinderhospizdienst Jona begleitet lebensbedrohlich erkrankte oder schwerstbehinderte Kinder mit verkürzter Lebenserwartung in ihrem Zuhause. Nicht nur die Sorge um das kranke Kind, sondern auch die Bewältigung des ganz normalen Alltages stellt die Familien vor nahezu unlösbare Aufgaben. Hier bietet Jona seit 16 Jahren Unterstützung an – für das kranke Kind, die Geschwisterkinder und die Eltern. Dabei werden die Familien von der Diagnose an bis über den Tod hinaus begleitet. Das Angebot gilt auch für Familien mit Kindern, in denen ein Elternteil schwer erkrankt ist.

Der Einsatz ist für die Jona-Familien stets kostenfrei. Wenn Sie uns hierbei unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:

KD-Bank – Empfänger Stiftung Friedehorst –
Verwendungszweck „Kinderhospiz Jona“
IBAN DE61 5206 0410 0106 4256 58
Evangelische Bank

Sprechen Sie uns gerne an:
Kolja Schlote, Tel. 0421 6381-449

Gottesdienste

im Juni, Juli und August 2023

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
So, 11.06.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastor Meyer
So, 18.06.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Prädikantin Nachtwey
So, 25.06.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 02.07.	10.00 Uhr	Festplatz	Pastor Meyer (Sommerfest in Friedehorst)
So, 09.07.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 16.07.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 23.07.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Prädikant Bischoff
So, 30.07.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 06.08.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 13.08.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 20.08.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Prädikantin Nachtwey
So, 27.08.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg

Wöchentliche Andachten

Dienstags	10.00 Uhr	Haus Promente	Pastorin Kippenberg
Mittwochs	9.45 Uhr	Almata-Stift	Pastorin Kippenberg
Donnerstags	10.00 Uhr	Haus 21	Pastorin Kippenberg